



Resolution des Exekutivkomitees 19. Mai 2021

“ Schutz von IP-Rechten im Zusammenhang mit COVID-19-Impfstoffen und - Behandlungen ”

FICPI, die Internationale Föderation von Patentanwälten, die den freien Berufsstand auf der ganzen Welt umfassend repräsentiert, hat sich online zu einer Sitzung ihres Exekutivkomitees am 19. Mai 2021 versammelt und die folgende Resolution verabschiedet:

berücksichtigend, dass die internationale COVID-19-Pandemie eine globale humanitäre Krise darstellt;

ferner berücksichtigend, dass alle Menschen ohne Unterschied Zugang zu geeigneten Behandlungen und Impfstoffen haben sollten, zumindest weil die Unterdrückung des SARS-CoV-2-Virus eine möglichst schnelle Immunisierung von möglichst vielen Menschen weltweit erfordert;

feststellend, dass vorgeschlagen wurde, dass der Schutz des geistigen Eigentums für COVID-19-Impfstoffe und damit zusammenhängende Behandlungen und Geräte die rasche Herstellung und Verteilung von lebensrettenden Schutzmaßnahmen und Behandlungen behindert, insbesondere in Entwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern;

ferner feststellend, dass vorgeschlagen wurde, auf den Schutz des geistigen Eigentums, einschließlich der Forderung nach Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen, für COVID-19-Impfstoffe und -Behandlungen zu verzichten, mit dem Ziel, die Kosten für die Impfstoffe und Behandlungen zu senken und das Ende der COVID-19-Pandemie zu beschleunigen;

anerkennend, dass es keine Beweise dafür zu geben scheint, dass Rechte des geistigen Eigentums den Zugang zu Impfstoffen und Behandlungen im Zusammenhang mit dem Kampf gegen COVID-19 behindern;

anerkennend, dass Rechte des geistigen Eigentums nur ein Faktor im Kampf gegen COVID-19 sind, andere Faktoren dagegen die Komplexität bei der Herstellung von Impfstoffen, die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Entwicklung von Systemen zur Verteilung und Verabreichung der Impfstoffe sind und die damit verbundenen Kosten dieser anderen Faktoren;

anerkennend, dass es allgemein bekannt ist, dass die Möglichkeit, IP-Schutz zu erlangen, als starker Innovationsanreiz wirkt, um neue Produkte und Verfahren so schnell wie möglich auf den Markt zu bringen und dass viele der für COVID-19 relevanten Impfstoffe und Behandlungsmethoden nicht existieren würden, wenn die IP-Systeme nicht die Entwicklung



“ Schutz von IP-Rechten im Zusammenhang mit COVID-19-Impfstoffen und -Behandlungen ”

von Technologien gefördert hätten, die schnell angepasst wurden, um Impfstoffe gegen das SARS-CoV-2-Virus herzustellen;

ferner anerkennend, dass die Möglichkeit, COVID-19-Impfstoffe und -Behandlungen durch geistiges Eigentum zu schützen, Innovationen und die rasche Entwicklung weiterer Impfstoffe und Behandlungen fördern wird, insbesondere im Hinblick auf die Notwendigkeit weiterer Verbesserungen oder Variationen zur Bekämpfung neuer Varianten des Virus;

erinnert an frühere Entschlüsse der FICPI, in denen bestätigt wurde, dass das WTO-System die Möglichkeit bieten sollte, nationale Notfälle oder andere Umstände von extremer Dringlichkeit für die öffentliche Gesundheit zu bekämpfen;

fordert FICPI die WTO-Mitgliedsstaaten dringend auf, die vorgeschlagene Ausnahmeregelung abzulehnen und weiterhin IP-Schutz für alle COVID-19-bezogenen Innovationen zu gewähren;

und fordert FICPI sie ferner **nachdrücklich auf**, bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu ergreifen und alle Beteiligten zu ermutigen, zügig zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass alle relevanten Rechte des geistigen Eigentums bei Bedarf unverzüglich zu fairen und angemessenen Bedingungen zur Lizenzierung zur Verfügung gestellt werden, mit dem Ziel, die weite Verbreitung und Verwendung ausreichender Mengen von Impfstoffen, Medikamenten, Geräten und Methoden zur Behandlung oder zum Schutz gegen COVID-19 zu erleichtern, um den Bedarf der Weltbevölkerung im Verlauf der Pandemie zu decken.